

Gemeinschaftsschule ja oder nein?

Beitrag von „Krabappel“ vom 3. November 2018 12:49

[Zitat von Jazzy82](#)

...Die Hauptschule ist keine Endstation.

...

So sollte es eigentlich sein. Da sich aber an der Hauptschule viele Verhaltensauffällige und "sozial Schwache" tummeln, vermeidet jeder diese Schulart, der es sich leisten kann. Dass etwas nicht sein soll heißt ja nicht, dass es nicht so ist oder nicht so gesehen wird.

In Sachsen ist die Bildungsempfehlung erst seit 2 Jahren nicht mehr bindend. Dadurch ist derselbe Trend zu beobachten, wie in anderen Bundesländern: Kinder mit 2en und 3en in den Hauptfächern der Grundschule werden trotzdem tendenziell auf dem Gymnasium eingeschult.

Oder wie Sofawolf weiter oben zitierte: es gibt eben durchaus ein Interesse vieler Eltern daran, dass Kinder länger gemeinsam lernen, bevor die Abitursentscheidung getroffen wird. Aber eben nur, wenn alle mitmachen. Niemand will der sein, der sein Kind an die Oberschule entsendet, weil dort weniger Leistungsanspruch herrscht, mehr schwierige Schüler sind, mehr Unruhe im Unterricht herrscht, weniger Wert auf Fremdsprachenerwerb gelegt wird, länger Zeit benötigt wird, um einen höheren Schulabschluss zu erwerben...

Wie ist das denn in Berlin, das ist doch das einzige Land, indem die Grundschule 6 Jahre geht, oder? Wie ist dort die "Stimmung"?